

GRAUBÜNDEN

Nummer 70 | Mai 2021

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Liebe Leserin

Lieber Leser

Dem Marienmonat Mai haben wir unseren Hauptartikel (S. 2–4) gewidmet. In einem ersten Teil wird – mit besonderem Blick auf den Mai – der Zusammenhang von Jahreszeiten und liturgischem Kalender skizziert. Im zweiten Teil begegnen wir der starken und tapferen Frau Maria, die uns Menschen Vorbild sein und Ermutigung schenken kann. Auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie gleich über zwei wichtige kirchliche Feste, die wir im Mai feiern: Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Beide Feste können Impulse für unsere eigene Spiritualität setzen. Zugleich erfahren Sie auch, welche Veränderung das Konzil von Nicäa für Christi Himmelfahrt und Pfingsten brachte.

Mit ausgewählten biografischen Einblicken erinnern wir an Petrus Canisius (S. 6), der vor 500 Jahren zur Welt kam. Der Jesuit war eine wichtige Gestalt der Gegenreformation und hat auch in der Schweiz gewirkt. Früh hatte er erkannt, wie wichtig Bildung für eine gesunde Gesellschaft ist – gerade die religiöse Bildung. Eine Erkenntnis, der wir uns auch heute nicht verschliessen sollten. Des Weiteren erinnern wir uns mit zwei Fotos (S. 7) an die Bischofsweihe und Amtseinsetzung unseres Bischofs Joseph Maria Bonnemain. Möge Gott ihm viel Kraft, Geduld und seinen Segen schenken.

Von Herzen wünsche ich Ihnen einen gesegneten Monat Mai, in dem Sie immer wieder Momente der Ruhe und Gottesnähe erfahren dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

MAI – MONAT DER MUTTER JESU

Nicht von ungefähr ist der Mai der Monat, in dem wir der Muttergottes ganz besonders gedenken. Ein Blick auf die enge Verbindung von Liturgie und Jahreszeiten offenbart Erstaunliches.

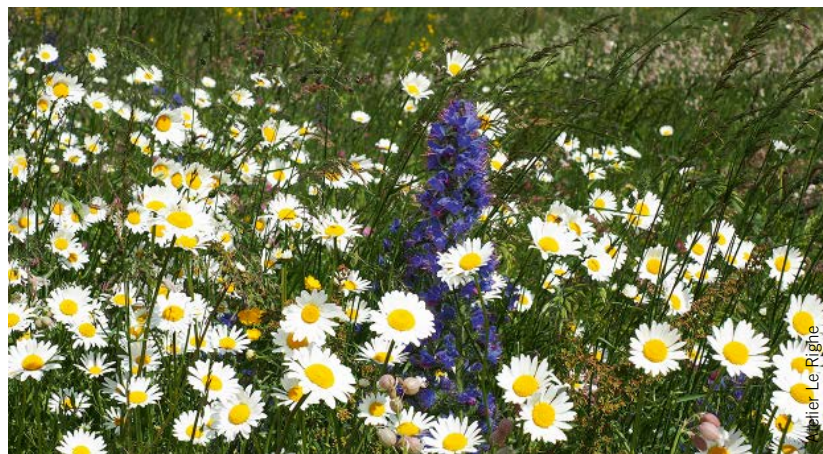
Im Volksmund ist der Mai bekannt als Wonnemonat, denn im Mai bricht sich die Kraft des neuen Lebens sichtbar Bahn. Der letzte Schnee schmilzt, und die Natur ist in voller Blüte. Die kalten und dunklen Tage sind endgültig überwunden.

In unserer heutigen Gesellschaft nehmen wir den Wechsel der Jahreszeiten nicht mehr so unmittelbar wahr wie noch vor 50 oder gar 100 Jahren. Wir verbringen viel Zeit in unseren Wohnungen, in denen die Heizung auf Wohlfühl-Temperatur schaltet und die Lichtsteuerung die berechneten Lumen liefert, um unsere Augen möglichst wenig zu belasten. Feuchtigkeit, Beleuchtung, Schatten ... wir sind heute weitaus weniger den Naturereignissen ausgesetzt.

Liturgie im Spiegel der Jahreszeiten

Der direkte Kontakt zur Natur und die Unmittelbarkeiten der jahreszeitlichen Veränderungen bereichern das Leben. Die Reaktionen unseres Körpers auf den Wechsel der Jahreszeiten lässt uns das Leben unmittelbar erfahren – mit allen Sinnen.

Wohl ist es diesem sinnlichen Umgang mit dem Wechsel der Jahreszeiten zu verdanken, dass die kirchlichen Feste im Laufe des Jahres ihren Platz gefunden haben. Es kann als grosse kulturelle Leistung des römischen Christentums gewertet werden, dass die dynamische Entwicklung der Jahreszeiten und der Lauf von Sonne und Mond genutzt wurden, um das Kirchenjahr in diese Dynamik einzufügen. Denken wir beispielsweise an den November: Zu Beginn des Monats gedenken wir der Verstorbenen, der Heiligen und Seligen. Der Mangel an Licht und Energie verweisen auch sinnlich wahrnehmbar auf den bevorstehenden Tod. An Weihnachten hingegen wird uns mit dem Erstarren des Lichtes die Geburt Christi verkündet, der aufgehenden Sonne. Es ist kein Zufall, wenn wir die Geburt Christi wenige Tage nach der Wintersonnenwende feiern; wenn wir die Konstruktion des liturgischen Jahres betrachten, hat alles eine Begründung und seinen Platz im Alltag und im



Lauf der Jahreszeiten. Zumindest gilt das generell für Europa, und vor allem für den Mittelmeerraum. Ein deutlicher Hinweis, dass unser christlicher Glaube eindeutig in diesem Raum entstanden ist und die christlichen Feste im Jahresverlauf so gesetzt sind, dass sie mit der Entwicklung des Sonnenjahres übereinstimmen.

Das Kirchenjahr ausserhalb Europas

Reisen wir in die südliche Erdhalbkugel oder nach Asien, stimmen die von den Jahreszeiten ausgelösten Empfindungen nicht mehr so eindeutig mit dem liturgischen Kalender überein. Die Symbolik und die sinnlichen Wahrnehmungen stehen in einem Kontrast zum liturgischen Jahr, wenn an Ostern die kalte Jahreszeit beginnt oder im Advent Hochsommer ist. Das ist einer der fundamentalen Schwierigkeiten der Ausbreitung des christlichen Glaubens: Die Natur- und Sinneserfahrungen der Europäer können nicht einfach in Länder auf der anderen Seite der Erdkugel transportiert werden. Daraus resultieren ganz aktuelle Probleme in der Feier des Glaubens und im Befolgen des Kirchenjahres in anderen Weltgegenden. Es ergibt sich eine gewisse Relativierung eines integralen Ansatzes der Glaubensverkündigung, in dem Jahreszeit und Feste des Glaubens fein aufeinander abgestimmt waren.

Viele Herausforderungen für Maria

In den deutschsprachigen Ländern gilt der Monat Mai als diejenige Zeit des Jahres, in der alles in Blüte steht. Die sinnliche Erfahrung der voll blühenden Natur förderte die Verehrung Marias, der jungen jüdischen Frau, die sich vollständig dem Willen Gottes gefügt hat. Maria und ihr Leben werden in den Evangelien nicht sehr ausführlich behandelt. Aber sie enthalten wesentliche Elemente ihres Lebens.

Maria wird uns gezeigt als tapfere junge Frau, die sich für ihr Kind Jesus aufopfert. In ihrem Bräutigam Josef hat Maria eine Stütze gefunden, ohne die sie vermutlich ab und zu verzweifelt wäre. Die beiden ergänzen sich bestens.

Maria hatte viele Herausforderungen zu bestehen. Denken wir an die Ankündigung des Engels Gabriel: Sie werde einen Sohn gebären, und dieser Sohn sei ein veritables Abbild Gottes. Welche Mutter würde sich bei einer solchen Ankündigung nicht verlassen und überfordert vorkommen? Marias Sohn war auserwählt, das Heilsgeschehen Gottes an die Menschen weiterzugeben.

Schon früh musste die Mutter Jesu gewisse Widerstände und Eigenheiten ihres Sohnes ertragen. Der junge Jesus verliess Maria und Josef, um im Tempel mit den Schriftgelehrten zu diskutieren. Oder Jesus stellte die kecke Frage: «Wer ist mir Vater und Mutter?» Könnte eine solche Frage



nicht als Zurückweisung oder als Infragestellung interpretiert werden? Maria hat den jungen Jesus oftmals nicht verstehen können –, das hat sie bestimmt geschmerzt.

Doch die Geschichte geht weiter: Jesus wird gefangen genommen, gequält und ans Kreuz gehängt. Er galt als Volksfeind, weil er Gott als seinen Vater bezeichnete, weil er menschliche Ansprüche unter Verweis auf seinen Vater oft relativierte. Maria musste das miterleben. Was passiert mit einer Mutter, deren Sohn in so schmähhlicher Art das Leben verliert –, das Leben, das während langen Monaten in ihrem Leib herangereift ist?

Eine tapfere und starke Frau

Nur wenige Aspekte der Biografie Marias haben wir angesprochen. Aber sie zeigen eines: Maria – die Mutter Jesu, die Mutter Gottes – war eine «toughe» Frau. Sie lebte nicht in einer engen und kleinbürgerlichen Welt. Vielmehr stellte sie sich zur Verfügung, dem Erlöser als Mutter zu dienen. Welche Herausforderung und gleichzeitig welche Ehre, welche Tragweite sind in ihren Entscheidungen und in ihrer Resilienz zu finden. Ja, die Mutter Maria hat unglaublich viel gelitten. Sie hat sehr vieles mitgemacht. Und ihren Sohn im Alter von ca. 33 Jahren sterben sehen. Aber sie hat alle diese Herausforderungen angenommen und ist an ihnen nicht verzweifelt.

Wir Christinnen und Christen verehren diese Frau – die junge Frau, die Mutter, die reife Gottesmutter. Und wir verehren sie deshalb, weil sie und ihr Leben einem blühenden Mai gleichen. Das Leben triumphiert. Die Vielfalt von Farben, Düften und das kräftige Licht der Sonne sind Ausdruck für eine Gewissheit, die Maria, trotz aller Zweifel, in ihrem Leben gespürt haben muss. Ein Horizont von Zuversicht und Vertrauen, den Maria vor aller Erschöpfung bewahrte, bei jeder Enttäuschung wieder aufrichtete.

Die christlichen Feste wurden so gesetzt, dass sie mit den durch die Jahreszeiten ausgelösten Empfindungen übereinstimmen.

Unser Vorbild im Glauben

Die bestärkende Erfahrung der Natur des Monats Mai hat mit Sicherheit dazu geführt, die vielen Bräuche und die volkstümliche Verehrung Marias auf diesen Monat zu legen. Es gibt – je nach Region – die Tradition, sich im Mai zu treffen, um gemeinsam den Rosenkranz zu beten. Es gibt manche andere Aktivitäten in der Kirche, in Gruppen oder zu Hause, die die Verehrung Mariens fördern. Wichtig bei allem Brauchtum und bei aller Volksfrömmigkeit bleibt unsere Einsicht, dass wir in Maria die beispielhafte Frau verehren, die alles in ihrer Kraft Stehende tat, um Gottes Anruf zu folgen.

Diese Haltung brachte ihr in den Konzilien des 5. Jahrhunderts den Ehrentitel *theotokos*, Gottes-Gebäerin.

Maria hat in ihrem Leben Jesus, das menschliche Abbild Gottes, geboren, indem sie existentiell auf Gottes Verheissung vertraute.

Maria gilt uns Christinnen und Christen als das Vorbild im Glauben. Wir rufen sie an im Vertrauen darauf, dass wir in unserem Leben ebenso mit den existentiellen Herausforderungen zurechtkommen wie sie es konnte –, auch mit den oft überraschenden Ansprüchen Gottes.

P. Markus Muff (OSB)

BLICK IN DEN HIMMEL – UND AUF ERDEN

Zehn Tage vor Pfingsten feiern wir das Fest Christi Himmelfahrt. Dieses Jahr am 13. Mai. Oft ist uns der Festtag nicht auf Anhieb zugänglich, auch wenn er mit unserem christlichen Alltag eng verbunden ist.

Die biblische Grundlage für das Fest Christi Himmelfahrt ist das erste Kapitel der Apostelgeschichte. Dort lesen wir, wie Jesus Christus vor den Augen seiner Jünger emporgehoben wird: «Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken» (Apg 1,9). Diese Erzählung ist speziell, hat sie doch so gar nichts mit unserer Alltagserfahrung gemein.

Nach seinem Tod und seiner Auferstehung verbrachte Jesus Christus mehrere Wochen mit seinen Jüngern und Jüngerinnen und überzeugte sie von seiner leiblichen Auferstehung. Unmittelbar vor seiner Aufnahme in den Himmel sagte er zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: «Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und

Samarien und bis an das Ende der Erde» (Apg. 1,8). Christi Himmelfahrt ist nicht nur die Verheissung des Heiligen Geistes und somit die Ankündigung von Pfingsten, sondern auch die deutliche Aufforderung an die Jünger, das Evangelium zu verkünden.

Christi Himmelfahrt lenkt unseren Blick in den Himmel, wo Jesus Christus zur Rechten Gottes sitzt und verherrlicht wird. Der Verkündigungsauftrag richtet den Blick dagegen in die Welt und zu den Menschen. Christi Himmelfahrt hat somit beiderlei im Blick: Den Himmel, in dem wir Gott und zu seiner Rechten Jesus Christus sehen, aber auch auf die Erde mit ihren Geschöpfen, die der Erlösung harren und denen die Frohe Botschaft zu überbringen ist. Die Kraft zur Verkündigung kommt vom Heiligen Geist, den Jesus vor seinem Entschwinden verheisst.

Himmelfahrt und Pfingsten

Christi Himmelfahrt und Pfingsten sind inhaltlich untrennbar miteinander verbunden. Dies ist mit grösster Wahrscheinlichkeit der Grund, weshalb in den ersten drei Jahrhunderten die beiden Feste gemeinsam begangen wurden. Das mag uns heute auf Anhieb irritieren, denn in der Bibel wird explizit gesagt, dass der Auferstandene 40 Tage auf Erden weilte (Apg 13,9). Zur Zeit der Niederschrift der Evangelien galt die Zahl 40 jedoch nicht nur als

Christi Himmelfahrt nimmt sowohl den Himmel als auch die Erde und ihre Geschöpfe in den Blick.



exakte Zeitangabe. 40 stand auch, um eine Zeit zu bezeichnen, die vor einem Neuanfang steht – eine Vorbereitungszeit gewissermassen.

Erst nach dem Konzil in Nicäa (325) wurden die 40 Tage als historisch exakt bemessene Zeitspanne verstanden. Mit dem Wandel der 40 Tage zu einer fixen Zeitspanne entwickelte sich Christi Himmelfahrt zu einem eigenständigen Fest, das genau 40 Tage nach Ostern und 10 Tage vor Pfingsten gefeiert wird.

Himmel, der Bereich Gottes

Genau wie der Zahl 40, wohnt auch der Bezeichnung «Himmel» eine weitere Ebene inne. In der Theologie ist mit Himmel nicht der geografische Himmel über unseren Köpfen gemeint. Vielmehr wird mit Himmel der «Bereich Gottes» bezeichnet. Wenn es im Glaubensbekenntnis heisst «aufgefahren in den Himmel», bedeutet das nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus «bei Gott ist».

Im englischen Sprachgebrauch wird diese Unterscheidung etwas einfacher, da es zwei Begriffe für unser deutsches Wort «Himmel» gibt: *sky* meint den profanen, geografischen Himmel, *heaven* meint den Bereich Gottes, den wir im deutschen ebenfalls als Himmel bezeichnen.

Himmelfahrt und Teufelssturz

Im liturgischen Brauchtum wurde immer wieder versucht, die Aussage des Festes Himmelfahrt Jesu Christi verständlich zu machen. So wurde im Mittelalter die Himmelfahrt in den Kirchen dramatisch dargestellt: Eine Christusfigur wurde in das Gewölbe hinaufgezogen. Sobald sie den Blicken entschwunden war, regnete es aus dem Gewölbehimmel Blumen, Heiligenbilder und zum Teil auch brennende Hanf- oder Flachsabfälle, die die Feuerzungen des Heiligen Geistes darstellen sollten.

Mit diesem bildhaften Ereignis verband sich aber bald Aberglaube: So wurde das nächste Gewitter aus der Richtung erwartet, in die das Gesicht der Figur beim Hinaufziehen zuletzt geschaut hatte.

In anderen Gegenden war es üblich, zusätzlich eine Teufelsdarstellung aus dem Gewölbe zu stürzen, die anschliessend von den Menschen in der Kirche geschlagen wurde.

Diese Inszenierung des Satans wurde auch Höllensturz genannt. Symbolisch wurde so die Herrschaft des Bösen beendet und Christus konnte den Himmelsthron einnehmen.

Vertrauen auf den Heiligen Geist

Unabhängig davon, ob Christi Himmelfahrt und Pfingsten als zwei verschiedene Feste gefeiert werden oder nicht, die Geschichte hat gezeigt, dass die Jünger die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und das Evangelium vielen Menschen ver-



kündet haben. Die Frohe Botschaft wurde von vielen aufgenommen, weitergetragen und verbreitete sich so über den Erdball.

Auch heute haben wir Gläubige denselben Auftrag wie die Jünger damals. Und auch heute dürfen wir auf die Kraft des Heiligen Geistes zählen. Doch damit das geschehen kann, ist es nötig, dass wir unsere Augen und Herzen für den Heiligen Geist und seine Kraft öffnen. Dass wir Christus im Gegenüber erkennen und ihm dienen.

Kein vertrockneter Kult der Innerlichkeit

Papst Franziskus mahnt immer wieder, dass wir auf dem Weg des Glaubens einander dienen und Gott so bezeugen sollen. So auch in einer seiner kürzlich gehaltenen Predigten (11.4.2021): «Frage dich, ob du dich über die Wunden anderer beugst. Heute ist der Tag, an dem wir uns fragen sollten: «Bin ich, der ich Gottes Frieden, seine Vergebung, seine Barmherzigkeit so oft empfangen habe, barmherzig zu den anderen? Tue ich, der ich mich so oft von seinem Leib ernährt habe, etwas, um die Armen zu speisen?»»

Der Papst fordert des Weiteren auf, keinen halbherzigen Glauben zu leben, der empfangt, aber nicht gibt, der das Geschenk annimmt, aber selbst nicht zur Hingabe bereit sei. «Uns wurde Erbarmen zuteil, lasst uns selbst barmherzig werden. Denn wenn die Liebe bei uns selbst endet, vertrocknet der Glaube in einem sterilen Kult der Innerlichkeit. Ohne die anderen verliert er seine Konkretheit. Ohne Werke der Barmherzigkeit stirbt er. ... Nur auf diese Weise werden wir das Evangelium Gottes verkünden, das ein Evangelium der Barmherzigkeit ist.»

Barmherzigkeit gegenüber unseren Mitgeschöpfen, Dienst am Nächsten und die Bitte um die Gnade des Heiligen Geistes – in dieser Haltung sind Himmel und Erde miteinander verbunden. Mit dieser Haltung bezeugen wir unseren Glauben an den Auferstandenen – und leben das Evangelium mit unseren Taten. (sc)

KAM VOR 500 JAHREN ZUR WELT: PETRUS CANISIUS

Geboren in den Niederlanden, wurde er zu einem der wichtigsten Vertreter der Gegenreformation. Petrus Canisius wirkte auch in der Schweiz und war eine führende Gestalt des St.-Michael-Kollegiums in Fribourg.



St.-Michaels-Kollegium in Fribourg: Hier wirkte Petrus Canisius bis zu seinem Tod 1597.

An dem Tag, an dem über Martin Luther die Reichsacht verhängt wurde, am 8. Mai 1521, wurde er als Sohn des Bürgermeisters von Nimwegen (heute Niederlande) geboren: Pieter Kanjis. Über seine Kindheit ist nicht viel bekannt, er wuchs in den Jahren auf, in denen sich der Protestantismus in Norddeutschland ausbreitete. Zwischen 1536 und 1546 studierte er in Köln und schloss sich an seinem 22. Geburtstag dem Jesuitenorden an. Im Januar 1547 berief ihn der Bischof von Augsburg zum Konzil von Trient. Um diese Zeit begann er, die latinisierte Form seines Namens zu verwenden, unter dem er heute bekannt ist: Petrus Canisius. 1549 legte Petrus Canisius als achter Jesuit die feierliche Profess ab.

Im Dienst der Gegenreformation

Ein wichtiges Element der Gegenreformation waren die Schulen. 1550 hatte Kaiser Ferdinand bei Ignatius von Loyola um die Gründung eines Kollegs in Wien ersucht. Ein Jahr später wurde das erste Kollegium auf deutschsprachigem Boden in Wien gegründet. Als Petrus Canisius ein Jahr später dort eintraf, fand er die katholischen Kirchen leer, die Priester schlecht ausgebildet und die religiöse Erziehung vernachlässigt. Unverzüglich begann er mit Vorlesungen an der Universität, übernahm die Leitung der Studien im Jesuitenkolleg, betrieb Seelsorge in Krankenhäusern und Gefängnissen und begann zu predigen. Er war der erste Jesuit in Wien, der sich dafür der deutschen Sprache bedienen konnte, trotzdem war der Zulauf zunächst gering. Nicht zuletzt, weil sich die Wiener über Canisius rheinländische Mundart lustig machten.

Kirchenlehrer und Patron der Diözese Wien: Petrus Canisius. Skulptur gegenüber der Kanzel im Dom von Innsbruck.

Seit seiner Ankunft in Wien war Canisius ständiger kirchenpolitischer Berater von König Ferdinand und wurde schon bald zu seinem Hofprediger ernannt. Nach und nach etablierte er sich als Prediger und füllte jeden Sonntag die Kirche.

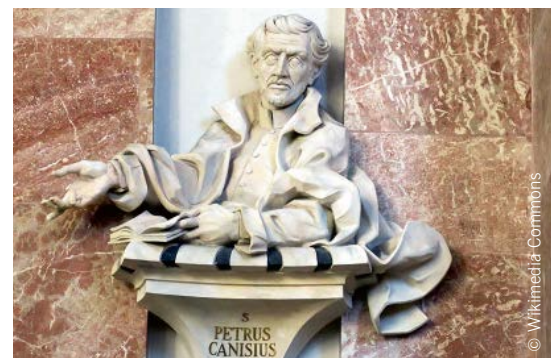
Ein Bestseller: der Katechismus

Für die Erneuerung der katholischen Bildung im Land verfasste Canisius im Auftrag des Königs ein religiöses Handbuch, das in prägnanter Frage-Antwort-Form sowohl Glaubensinhalte als auch Glaubenspraktiken vermittelte. Dieser Katechismus erschien 1555 unter dem Titel *Summa doctrinae christianae* in Wien und wurde innerhalb kurzer Zeit in ganz Europa ein Bestseller. Rasch entstanden verschiedene Versionen: eine umfassende für Theologen, eine überschaubare für Gymnasiasten und eine Kurzfassung für den allerersten Religionsunterricht.

Petrus Canisius arbeitete in Ingolstadt, Wien, Prag, Augsburg, Innsbruck und München, nahm an Reichstagen und Religionsgesprächen teil und war Berater von Päpsten, Bischöfen und Fürsten. Überall erwarb er sich grosse Achtung durch seine Art im Umgang mit den Reformatoren und der Reformation: Nie sprach er von Ketzern oder Irrlehren, sondern von «neuen Lehrern» und «neuen Lehren». Dennoch benannte er kirchliche Missstände klar und deutlich.

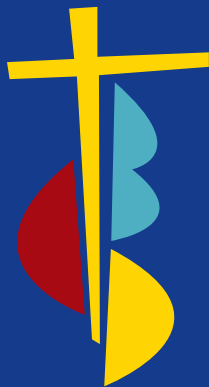
1580 wurde Canisius nach Freiburg in die Schweiz geschickt, wo er am 21. Dezember 1597 starb.

Die Heiligsprechung von Petrus Canisius erfolgte 1925. Bei der Gründung der Diözese Innsbruck 1964 wurde er zum Diözesanpatron erwählt. (sc)



AGENDA IM MAI

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Patrattg sin via

Wieviel kostet eine Seele?

«Jeder einzelne ist wichtig für Gott ..., denn du wurdest geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern, und du hast sie für unseren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht; und sie werden auf der Erde herrschen.» (Offb 5, 9f) Durch Jesu Blut erhält jeder Mensch einen unermesslichen Wert.

Der Beitrag der europäischen Kirche zur Weltkirche ist gross. Mehr als die finanzielle Unterstützung tragen die Leistungen vieler Geistlicher dazu bei. Die Kirche hat schon schlimmere Zeiten als unsere heutige Zeit durchlebt

und überstanden. Aber die Kirche ist Seine. Er wird uns durch unsere Ängste hindurchhelfen. «Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. Ich habe dich stark gemacht, ja ich habe dir geholfen und dich gehalten mit meiner siegreichen Rechten.» (Jes 41, 10). Gott und seine Kirche stehen über all unseren Planungen, Überlegungen, Projekten und Ideen. Wenn wir dies verstehen und uns bewusst machen, können wir allen Schwierigkeiten, die uns die Zukunft bringen mag, selbstbewusst, stark und voller Hoffnung entgegentreten. Der Apostel Paulus musste einige Probleme durchstehen. Aber seit er Gott kannte, hat er niemals die Hoffnung verloren. In seinem zweiten Brief an die Korinther schreibt er: «Wir werden gehetzt ... und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet. Immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird.» (2. Kor. 4, 9f). Diese Worte werden uns helfen, einen Weg zu finden. In seinem Brief an Timotheus erinnert uns Paulus daran, wie wir unseren Glauben leben sollen: «Verkünde das Wort, tritt auf, ob gelegen oder ungelegen, überführe, weise zurecht, ermahne, in aller Geduld und Belehrung.» (Tim 4, 2). Wir wollen unser Herz mit dieser Überzeugung füllen, anstatt uns an Schwierigkeiten festzuklammern. Unsere gläubigen Herzen sollen uns stärken. «Die aber auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adler wachsen ihnen Flügel. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt.» (Jes 40, 31). Der Titel dieses Artikels, die Frage eines ganz normalen Menschen, soll uns helfen, uns auf unseren Dienst zu konzentrieren. Ich möchte meinen Beitrag mit einer weiteren Lehre von Paulus schliessen: «Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus.» (1. Thess 5, 16–18)

Ihr sur Sajan

Survetschs divins

5. dumengia pascala

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, igl 1. da matg

17.00 **Andiastr:** Messa per la dumengia.

Introducciun per las novas ministrantas: Aline Meier, Athina Navarro Spescha

Mf Gioder Sgier-Spescha; Aluis Spescha-Arpagaus; Mierta Catrina e Geli Dietrich-Derungs

18.30 **Breil:** Messa per la dumengia Trentavel Geneveva Carigiet-Vinzens Mf Irena e Luregn Cavegn-Spescha e fam.; Giacun Fidel Cavegn

Dumengia, ils 2 da matg

09.00 **Dardin:** Messa

Introducciun per la nova ministranta: Anika Albrecht

Mf Berta Halter-Carigiet; Fidel Carigiet-Jakober; Mariuschla Desax, geniturs e fargliuns; Giachen Martin Carigiet-Capaul e feglia Tresa Pazeller e fam.

10.30 **Danis:** Messa

Caudonn Vanessa Friberg

17.00 **Andiastr:** Devoziun dil matg

17.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

18.00 **Breil:** Devoziun dil matg

Mardis, ils 4 da matg

s. Florian

17.00 **Andiastr:** Messa

Mesjamna, ils 5 da matg

s. Godehard

09.30 **Breil:** Messa

Gievgia, ils 6 da matg

09.30 **Danis:** Messa

6. dumengia pascala

Unfrenda per las flurs-baselgia

Sonda, ils 8 da matg

17.00 **Dardin:** Messa per la dumengia

Mf Theodosi ed Onna Schlosser-Caminada; Felix Alois Cabernard-Caminada

18.30 **Danis:** Messa per la dumengia
Mf Josef Livers-Albin
Introducziun per ils novs ministrants: Onna Maria Friberg, Romeo Fankhauser

Dumengia, ils 9 da matg
Di dallas mummas

09.00 **Andiast:** Messa

10.30 **Breil:** Messa
Caudonn Franzestg
Cathomen

17.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

Dis da rogaziun
Anceinza

Unfrenda per las flurs-baselgia

Mesjamna, ils 12 da matg
s. Nereus, s. Achil

17.00 **Breil:** Messa (Entschatta dalla messa avon baselgia, lu processiu en caplutta s. Giacun)
Mf Nazi e frar Gion Fidel
Tenner

Gievgia, ils 13 da matg

09.00 **Andiast:** Messa
(cun processiu)

11.00 **Dardin:** Messa
(cun processiu)
Mf Maria Barla Livers cun
Sigisbert Cavegn e pv.

17.00 **Danis:** Messa
(cun processiu)

7. dumengia pascala

Unfrenda per la lavur dalla baselgia en las medias

Sonda, ils 15 da matg

17.00 **Dardin:** Messa per la dumengia

18.30 **Danis:** Messa per la dumengia
Mf Laurenzia Maissen-Caviezel; Paulina Nay-Capaul

Dumengia, ils 16 da matg

09.00 **Breil:** Messa
Mf Ludivina e Gion Giusep
Camartin-Cadurisch;
Giacun Luregn Albin; Barla
Cathomas cun geniturs e
fargliuns; Giacun Sievi ed
Augustina Jensky-Tenner

10.30 **Andiast:** Messa

17.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

Mardis, ils 18 da matg

s. Gion I

17.00 **Dardin:** Messa

Mesjamna, ils 19 da matg

09.30 **Breil:** Messa

Tschuncheismas

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 22 da matg

17.00 **Andiast:** Messa per la dumengia
Mf Defuncts dall'annada
1923 d'Andiast

18.30 **Breil:** Messa per la dumengia

Dumengia, ils 23 da matg

09.00 **Danis:** Messa

10.30 **Dardin:** Messa
Mf Benedicta Carigiet-
Carigiet e fam

17.00 **Andiast:** Devoziun dil matg

17.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

18.00 **Breil:** Devoziun dil matg

Mesjamna, ils 26 da matg

s. Filip Neri

09.30 **Breil:** Messa

17.00 **Andiast:** Messa

Gievgia, ils 27 da matg

s. Augustin da Canterbury

09.30 **Danis:** Messa

Sontgissima Trinitad

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 30 da matg

10.30 **Danis:** Messa per la fiasta dalla s.s. Trinitad cun Sontgilcrest (processiu)

17.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

18.00 **Breil:** Devoziun dil matg

Maria, la regina dil meins da matg

Matg – il meins da Maria
Matg ei il meins da Maria. Nus seregurdein dalla mumma da Jesus Cristus cun respect e rughein per agid e sustegn. En nossas pleivs s'entupein nus mintgamai la dumengia sera:
Dardin, allas 17.00
Danis, allas 17.00
Andiast, ils 02 ed ils 23-05-21 allas 17.00
Breil, ils 02, 23 ed ils 30-05-21 allas 18.00.

Maria, senza daco e dacum. Dieus daventa carstgaun, mo buca perquei ch'il carstgaun ha fatg gl'emprem pass, na perquei che Dieus sez ha priu l'iniziativa. El sez plidenta ed anime-scha ils carstgauns. All'entschatta stat Dieus cheu envidond: «Entras tei vi jeu daventar carstgaun.» Seigi quei all'entschatta dalla historia tier tei ni tier meil

Dieus fa gl'emprem pass e tgei drova el? Carstgauns aviarts per ses plans che selaian tschaffar e plidentar da iur Spért. Carstgauns creativs e prompts per tuttas pussevladads e situaziuns. Carstgauns cun mauns luvrus entras ils quals ses patratgs daventan ovras. Cuort: Carstgauns sco Maria. Carstgauns cun ureglias aviartas pil messadi da Diu. Carstgauns che damondan buca suenter il daco e dacum. Maria, ti fas empau tema a mi. Ti has buca dumandau daco, mo co duei quei daventar? Cun quella damonda has ti era gest detg gie als plans da Diu. Aschi spert – eras ti aschi segira? Has ti buca giu dubis? Eis ti stada pertscharta dalla muntada da tia decisiun. Tia fidonza e speranza en Diu ei per nus in bien muossavia. All'entschatta stat aunc oz Dieus. Teidlet jeu, rispundel jeu, ageschel jeu – en quei mument daventa Dieus aunc oz carstgaun – sco da lezzas uras tras Maria.

Conrad M. Siegers/M. W. Hemsens

Transl. Andrea Cathomas-Friberg



s. Maria cun Jesus en baselgia d'Andiast

Di dallas mummas

Dumengia, ils 9 da matg



Mumma oz ei in di special.
Oz zatgei vi dir a ti;
Jeu hai tei fetg bugen, aschi bugen.
In bi di dallas mummas giavisch

La scoletta da Danis

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Viver entras la Creisma

Caras parochianas, cars parochians

Entras la Creisma vegn in cristian battegiu tier in cristian cumplet. La Creisma vul rinforzar nus en nosssa cardientscha e habilitar nus da survir als auters tenor igl exempel da Jesus. La Creisma vul far ord giuvens cristians perdetgas perschudentas che surprendan sez la responsabladad per lur veta e che statan davos lur cardientscha e lur Baselgia. Negin retscheiva la Creisma mo per sesez, mobein per contribuir al svilup spirital dils auters e dall'entira Baselgia.

Ils siat duns dil sogn Spért – la sabientscha, igl entelletg, il cussegl, la fermezia, la savida, la pietusadad e la tema da Diu – descrivan il carstgaun che viva ord il Spért da Diu. Igl ei in carstgaun che quenta adina cun Diu e che sereferescha adina sin el, en siu far e patertgar.

Entras il sogn Spért retschevein nus forza e curascha da crer, resolutadad e fermezia da dar perdetga, speronza e confidonza, plascher e fideivladad en viers la nuvia da Jesus e sia Baselgia. Sia forza penetrescha tut ils cuntrasts, tut ils aults ed ils bass da nosssa veta. El schenghegia a nus sia sabientscha e siu cussegl per che nus tschernien era en grevas situaziuns la dretga via dalla veta.

Il sogn Spért sco buontad divina dat a nus perseveronza per il bien e muossa a nus da veser ils basegns dils auters e da buc negligir la bun'ovra. Cun siu agid divin instruescha el nus da honorar Diu e da viver per la grazia dallas olmas.

Tgei duvrassen nus ozilgi dapli sin quest mund ed en la Baselgia ch'il spért da Diu cun sia rihezia nunappreziabla? Tgei duvrassen nus ozilgi dapli en nies mintgagi ch'il spért dalla fermezia e curascha da viver? Lein pia tedlar sin sia vusch e dar ad el spazi d'agir per ch'el sappi renovar nus e nies mund. Cun nies plaid e nies agir fagein nus tut il pusseivel per sia vertit.

Lein accumpignar nos cresmands tenor igl exempel da sogn Ambrosi: «Patratga vida quei che ti has retschiert; Diu il Bab ha sigillau tei, Cristus il Signur ha rinforzau tei ed il sogn Spért ha cumplenu tei.»

Vies sur Bronislaw



Aus der Firmung leben

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Firmung macht den getauften Christen zum «Vollchristen». Sie will uns im Glauben festigen und uns befähigen, anderen nach dem Beispiel Jesu zu dienen. Die Firmung will aus jungen Christen überzeugende Zeugen Christi machen, die von nun an ihre Verantwortung für das Leben übernehmen und zur Kirche und zu ihrem Glauben stehen. Keiner erhält die Firmung für sich alleine, sondern um am geistlichen Wachstum der anderen und der ganzen Kirche mitzuwirken.

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes – Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht – beschreiben den Menschen, der aus dem Geist Gottes heraus lebt. Es ist ein Mensch, der immer mit Gott rechnet und auf ihn bezogen ist in all seinem Denken und Tun. Aus dem Heiligen Geist kommt Glaubensstärke und Glaubensmut, Entschiedenheit und Zeugenkraft, Hoffnung und Zuversicht, Freude und Treue zur Botschaft Jesu und seiner Kirche. Seine Kraft durchdringt alle Gegensätze, die Höhen und Tiefen unseres Lebens. Er schenkt uns seine Weisheit und seinen Rat, damit wir auch in schweren Situationen den richtigen Lebensweg finden.

Der Heilige Geist als göttliche Güte gibt uns Ausdauer im Guten und lehrt uns die Bedürfnisse der anderen zu sehen und das gute Werk nicht zu vernachlässigen. Mit seiner göttlichen Hilfe lehrt er uns zur Ehre Gottes und zum Heil der Seelen zu leben.

Was brauchen wir heute mehr auf der Welt und in der Kirche als den Geist Gottes, dessen Reichtum niemand abschätzen kann? Was brauchen wir heute in unserem Alltag mehr als den Geist der Stärke und des Lebensmutes? Hören wir auf seine Stimme und geben wir ihm Wirkungsraum, damit er uns und unsere Welt erneuern kann. Mit Wort und Tat tun wir alles Mögliche für seine Wirkung.

Begleiten wir unsere Firmlinge nach dem Beispiel des hl. Ambrosius, der sagte: «Denk daran, was du empfangen hast; Gott Vater hat dich besiegelt, Christus der Herr hat dich gestärkt und der Heilige Geist hat dich erfüllt.»

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

Gi dallas mummas Dumengia, ils 9 da matg

Cordiala gratulaziun a vus caras mummas e dunnas per quei gi da fiasta. In cordial engraziell fetg per vossa carezia e vies bien quitau che nus astgein adina puspei endriescher danovamein.



Ord ils motivs enconuschents stuein nus deplorablamein desister sin l'ovaziun suenter messa. Nus giavischein denton a vus in bi gi da fiasta el ravugl da vossas famiglias.

Fiasta dalla sontga Creisma Dumengia, ils 30 da matg allas 10 uras a Laax allas 14 uras a Falera

Cunquei che nus havein aunc da prender suenter la Creisma digl onn vargau, festivein nus uonn duasga la messa dalla S. Creisma.

Allas 10 uras celebren nus la messa da Creisma a Laax cun ils cresmands digl onn vargau:



Flavio Albin, Kimi Arpagaus, Tessa Buchli, Lara Capeder, Nina Cavelti, Nadia Schütz ed Anja Sofia Tuor
Sin la fotografia mauncan: Nino Cavelti e Pierin-Andriu Eberhard

Allas 14 uras festivein nus la S. Creisma a Falera cun ils cresmands dad uonn:



Lara Casutt, Lara Ribeiro Costa, Clau-Martin Eberhard, Siam Marley Lombriser e Francisco Varino Rodrigues
Sin la fotografia mauncan: Anastasia Baselgia e Marvin Casutt

In sincer engraziament admettein nus a nossa catecheta Stefanie Kälin per la gronda lavur, la flexibilitad ed igl engaschi da preparar bein nos affons per la fiasta dalla sontga Creisma.

Ils plazs en baselgia vegnan ad esser fetg scarts quella dumengia. Per quei supplichein nus Vus, caras parochianas e cars parochians, da dar quei gi precedenza als cresmands e lur famiglias. Bugen essas Vus envidai da prender part alla messa dalla dumengia en las pleivs vischinontas. Cordial engraziament per Vossa capientscha.

Cordiala gratulaziun a tuttas cresmandas e tuts cresmands. Possi la glisch e la forza dil sogn Spéert accumpignar vus tras vossa veta. Da cor giavischein nus a vus ed a vossas famiglias in nunemblideivel gi da fiasta.

Beinvegni a nos novs ministrants

Nus selegrein d'astgar beneventar nov novs ministrantas e ministrants en nossas pleivs, quater a Falera e tschun a Laax.



In cordial beinvegni als ministrants da Falera: Luana Blumenthal, Nevio Casutt, Giulia Lechmann ed Arun Loris Lombriser.

Ed in cordial beinvegni als ministrants da Laax: Andrin Cavelti, Luca Cavelti, Quirin Caviezel, Liam Leyssens e Jael Steiner.

Nus giavischein a nos ministrants novs bia plascher en lur nova funcziun ed engraziein a tut nossas ministrantas e nos ministrants per lur survetsch en favur da nossa cuminonza.

In bien engraziament admettein nus era als geniturs per lur sustegn ed accumpignament.

Egliada anavos

Vendita da rosas Sonda, ils 20 da mars

Sco gia ils davos onns ei era uonn puspei vegniu vendiu rosas e tschugalatas en favur dall'acziun da cureisma a Falera ed a Laax.

Nus havein astgau surdar la biala summa da **CHF 1771.–** al project «Unfrenda da cureisma – paun per tuts».

In cordial engraziell fetg allas personas ch'eiin s'engaschadas per la vendita, mo era a tut quels che han cumprau las rosas ed aschia susteniu ils projects dall'acziun da cureisma.

Collecta da Pastgas

Era uonn han ils scolars da Falera e da Laax rimnau per l'instituziun caritativa «Terre des Hommes». Cunquei che corona ha buc lubiu da menar atras la collecta sco usitau, han ils affons malegiau aungiels pertgiraders e deponau els en baselgia. Mintgin che ha dau ina bunamana ella cassa d'unfrenda ha astgau prender a casa aschia in aunghelet.

Aschia han ils affons tuttina astgau prender part activamein alla collecta da Pastgas e saviu rimnar la biala summa da **CHF 2400.–** per «Terre des hommes».

Nus admettein in cordial engraziament als affons per lur grond engaschi, denton era a tut quellas e quels che han susteniu la collecta.

Las scolastas da religiun: Angela Bleuler, Stefanie Kälin e Ladina Seglias, sco era las ulteriuras gidontras

FALERA



Las messas e las ulteriuras occurrenzas ein vegnidas planisadas en in temps fetg malguess. Eventualas midadas vid il plan liturgic vegnessen publicadas el Fegl official dalla Surselva.

Messas

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 2 da matg

09.00 S. Messa
Mfp Madlena Camenisch-Winzap

Mesjamna, ils 5 da matg

19.30 S. Messa
Mfp Gion Blumenthal

Vendergis, ils 7 da matg

19.30 S. Messa
Mfp Martina Casutt-Riedi

6. dumengia da Pastgas Gi dallas mummas

Dumengia, ils 9 da matg

10.45 S. Messa
19.30 Devoziun per las mummas e dunnas

Margis, ils 11 da matg

16.00 Devoziun per ils affons e lur mummas

Mesjamna, ils 12 da matg

19.30 Processiun naven da S. Rumetg e S. Messa en baselgia

Anceinza

Gievgia, ils 13 da matg

09.30 S. Messa e processiun cun benedicziun dil funs

Sonda, ils 15 da matg

14.00 a S. Rumetg: Nozzas da Riana Cheyenne e Thomas Buchli-Hug

7. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 16 da matg

Unfrenda per las medias catolicas

10.15 S. Messa
Mfp Francestg Cabrin-Casutt

Mesjamna, ils 19 da matg

19.30 S. Messa
Mfp Maria Ursula ed Othmar Arpagaus-Casura

Vendergis, ils 21 da matg

19.30 S. Messa
Mfp Gieri Mathias Cathomen-Thom

Tschuncheismas

Dumengia, ils 23 da matg

10.45 S. Messa festiva da Tschuncheismas
Duront il priedi ein ils affons envidai da tedlar ina historia ord la Bibla.

Gliendisgis Tschuncheismas

Gliendisgis, ils 24 da matg

09.00 S. Messa dil tierz per Paul Baselgia-Casutt

Sonda, ils 29 da matg

19.00 Caschun da prender penitenzia
19.30 S. Messa
Mfp Maria Ursula Heini-Casutt

Fiasta dalla Ss. Trinitad Fiasta dalla S. Creisma

Dumengia, ils 30 da matg

10.00 a Laax: S. Messa festiva dalla S. Creisma cun avat Vigeli Monn
14.00 S. Messa festiva dalla S. Creisma cun avat Vigeli Monn

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 6 da matg

Gievgia, ils 20 da matg mintgamai il suentermiezgi



Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 11 da matg

allas 16 uras

... quei empermettel jeu a ti!

Era Bruno, nossa muntaniala ei levada dalla sien d'unviern. Bruno empen d'enconuscher ina bellezia flur piertg ed ha fetg bugen sia flur. In gi damonda sia flur el: «Has ti fidonza en mei? Sai schabegiar tgei che vul che ti has tuttina fidonza en mei?» «Bien lu sufla aschi fetg sco Ti sas», di la flur, «tut vegn bien, jeu empermettel a ti.»



Era Jesus sto prender cumiau da ses amitgs. D'Anceinza va Jesus cun ses amitgs sin in cuolm e di ad els: «Vus veseis mei la davosa ga, jeu tuornel anavos tier il Bab. Jeu sun denton adina damaneivel da vus e tarmettel a vus il sogn Spért.»

Sco Bruno ha cartiu a sia flur che tut vegni bien, lein era nus crer che Jesus ei datier da nus e ch'el dat a nus forza e curascha.

Jeu selegrel sin vus

Irena

Nozzas

Sonda, ils 15 da matg

festiveschan Riana Cheyenne e Thomas Buchli-Hug lur nozzas ella baselgia da S. Rumetg.

Nus gratulein cordialmein als nozzadurs e giavischein ad els bia cletg, ventira ed igl accumpnament da Diu tras lur veta matrimoniala.

LAAX



Las messas e las ulteriuras occurrenzas ein vegnidas planisadas en in temps fetg malguess. Eventualas midadas vid il plan liturgic vegnessen publicadas el Fegl official dalla Surselva.

Messas

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 2 da matg

10.15 S. Messa
Mfp Gion Giachen Capaul-Blumenthal
19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 4 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Antonia Gliott-Jörger

Gievgia, ils 6 da matg

09.15 S. Messa

Sonda, ils 8 da matg

17.30 Vorabendgottesdienst in Murschetg (Deutsch)

6. dumengia da Pastgas Gi dallas mummas

Dumengia, ils 9 da matg

09.30 S. Messa

Margis, ils 11 da matg

19.00 Processiun e S. Messa
a S. Bistgaun

Anceinza

Gievgia, ils 13 da matg

10.45 S. Messa e processiun

7. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 16 da matg

Unfrenda per las medias catolicas
09.00 S. Messa
19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 18 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Maria Cavelti-Cavelti

Gievgia, ils 20 da matg

09.15 S. Messa
Mfp Thomas Grünenfelder

Tschuncheismas

Dumengia, ils 23 da matg

09.30 S. Messa festiva da
Tschuncheismas

Gliendisgis Tschuncheismas

Gliendisgis, ils 24 da matg

10.15 S. Messa

Gievgia, ils 27 da matg

09.15 S. Messa
Mfp Barla Catrina Camathias

Fiasta dalla Ss. Trinitad Fiasta dalla S. Creisma

Dumengia, ils 30 da matg

10.00 S. Messa festiva dalla
S. Creisma cun avat
Vigeli Monn
14.00 a Falera: S. Messa festiva
dalla S. Creisma cun avat
Vigeli Monn

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 12 da matg

il suentermiezi



Bugen viseta sur Bronislaw nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Il confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per personas ch'ein aunc buc annunziadas.

Natalezis

Sonda, igl 1. da matg

astga Nikolaus Graf festivar siu 85-avel anniversari.

Dumengia, ils 23 da matg

astga Bertha Kohler-Koch medemamein festivar siu 85-avel natalezi.

Margis, ils 25 da matg

astga Pieder Antoni Arpagaus festivar siu 80-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein als giubilar e giavischin tut il bien, buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legrei-vel gi da fiasta.

Communicaziuns

Chor viril:

Honoraziun cant profan

Cun grond plascher astgein nus gratular e selegrar ensemen cun il Chor viril dils meriteivels cantadurs:

Simon Bass e Rinaldo Camathias

Els vegnan honorai per lur giubileum da 25 onns sco veterans districtuals.

Preziau Simon, preziau Rinaldo, nus admettein a vus in grond engraziament per tut vos survetschs e vies engaschi en favur dil chor e da nossa pleiv.

Maria, la regina dil matg



**ILANZ/GLION –
SAGOGN – SEVGEIN –
SCHLUEIN**



Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Flurina Cavegn, Pastoralassistentin
Natel 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige
Caras parochianas e cars parochians

Monat Mai – meins matg, Marienmonat, Muttertag – di dalla mumma ... es scheint eine Zeit des Buchstabens «M» zu sein. Es scheint aber auch ein Monat des Weiblichen zu sein. Das kommt nicht von ungefähr, denn der Mai mit seiner Naturkraft bringt Leben hervor, lässt die Knospen erblühen, trägt zum Wachstum bei. Leben, Knospen, Blumen –, dies alles sind weibliche Ursymbole. Dass im Monat Mai die Gottesmutter im Zentrum der Volksfrö-

migkeit steht, findet ihren Ursprung im Zusammenhang mit der Natur. Maria wird in der christlichen Spiritualität als Sinnbild für die lebensbejahende Kraft des Frühlings angesehen.

Dass auch der Muttertag im Monat Mai gefeiert wird, ist naheliegend. Was es heisst, Leben in sich zu tragen, Leben, das heranwächst, weiss nur eine Mutter. Wir Mütter durften, ähnlich wie Maria, das Geschenk des Lebens in uns tragen und es in uns wachsen lassen. Eine meiner Lieblingsstellen der Bibel lautet:

Gott, du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoss meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin.

Pilver, ti Segner has scaffiu miu pli intern, has tessiu mei el best da mia mumma. Jeu engraziel a ti che jeu sun vegnius scaffius ton marviglius.
(Ps 139,13)



Gott, der Weber oder auch die Weberin! Der Dichter des Psalms 139 sieht im Entstehenlassen des Menschen eine aus der Tradition sehr weibliche Tätigkeit: das Weben. Dieses Bild gefällt mir ausserordentlich gut, denn es zeugt von Kreativität, Handwerk, Schöpferkraft und Individualität. Gott webt meinen Lebensfaden zu meinem je eigenen Lebensstoff. Und das bei jedem Menschen in einer einzigartigen Art und Weise. Das Bild von Gott als Weber/Weberin lässt mich einmal mehr bewusst werden, dass Gott nicht männlich oder weiblich gedacht werden darf. Er soll nicht auf ein menschliches Geschlecht reduziert werden. Wenn wir Gott gemäss der Tradition «Vater» nennen, so ist er uns nicht nur Vater, sondern auch Mutter. Wie wäre es damit, im Monat Mai – zu Ehren aller Frauen und Mütter – das Gebet des Herrn folgendermassen zu beginnen: «Du Gott, bist mir Vater und Mutter im Himmel. Geheiligt werde dein Name ...» Das wäre meiner Ansicht nach ein wunderbares Muttertagsgeschenk.

Flurina Cavegn-Tomaschett

**Gottesdienste
Survetschs divins**

**5. Sonntag der Osterzeit
5. Dumengia da Pastgas**

Sonda, igl 1. da matg
19.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

**Sonntag, 2. Mai
Dumengia, ils 2 da matg**
09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier
10.15 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid
10.45 **Schluein:** Survetsch divin dil Plaid

Donnerstag, 6. Mai
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 7 da matg
09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

**6. Sonntag der Osterzeit
6. Dumengia da Pastgas**

**Sonntag, 9. Mai
Dumengia, ils 9 da matg**
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Dreissigster Teresa Gaudizia Leon Arenas
Jahresgedächtnis Sebastian Gaudiza Cruz
Stiftmessen: Christian und Marianna Coray-Poltera
Schluein: Survetsch divin eucaristic
mf Christian ed Onna Catrina Wellinger-Bergamin e Lucas Wellinger
10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Plazi Cavelti-Steinhauser; Giusep Vincenz-Paulin; Dora Vincenz-Denoth
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
19.00 Uhr **Ilanz:** Maiandacht in der Pfarrkirche

Mardis, ils 11 da matg
10.00 **Sevgein:** Survetsch divin da scola per la scoletta ed 1.–3. classa
11.00 **Castrisch:** Survetsch divin da scola per la 4.–6. classa

Mittwoch, 12. Mai
19.00 Uhr **Für alle Pfarreien:** Impulse aus dem Regenbogen zum Thema «Garten». Nähere Angaben finden Sie bei den Mitteilungen.

**Hochfest Christi Himmelfahrt
Fiasta d'Anceinza****Donnerstag, 13. Mai****Gievgia, ils 13 da matg**09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeyer09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic11.00 **Sevgein:** Survetsch divin a S. Bistgaun, eventualmein cun processiuin11.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic**7. Sonntag der Osterzeit
7. Dumengia da Pastgas****Sonda, ils 15 da matg**19.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic**Sonntag, 16. Mai****Dumengia, ils 16 da matg**09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeyer
Jahresgedächtnis Martin
Vinzens-Cadalbert
Stiftmessen: Willi Hess-
Capeder; Bruno Arpagaus-
Casanova; Lucrezia
Casanova-von Blumenthal;
Amalia Vinzens-Cadalbert09.30 Uhr **Ilanz:** Sunntigsfiir im
Pfarreizentrum10.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic10.00 **Sagogn:** Bien di Segner10.45 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
mf Toni Camenisch-Huser;
Paul Wellinger; Clemens
Wellinger-Deflorin; Lauren-
zia Casanova11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeyer in
portugiesischer Sprache**Mesjamna, ils 19 da matg**09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic**Donnerstag, 20. Mai**09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeyer**Venderdis, ils 21 da matg**09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic**Hochfest Pfingsten
Fiasta da Tschuncheismas
Fiasta dalla Creisma a Schluein****Sonntag, 23. Mai****Dumengia, ils 23 da matg**09.30 Uhr **Ilanz:** Festgottesdienst09.30 **Schluein:** Survetsch divin festiv cun celebrazion dil sacrament dalla Creisma11.00 **Sagogn:** Survetsch divin festivCaudonn per Hans
Beetz-Schmitter11.00 **Sevgein:** Survetsch divin festiv**Pfingstmontag
Gliendisdis Tschuncheismas
Fiasta dalla Creisma a Sagogn
Gliendisdis, ils 24 da matg**09.30 **Sagogn:** 1. Survetsch divin cun celebrazion dil sacrament dalla Creisma11.00 **Sagogn:** 2. Survetsch divin cun celebrazion dalla Creisma**Donnerstag, 27. Mai**09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeyer**Venderdis, ils 28 da matg**09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic**Dreifaltigkeitssonntag
Dumengia dalla Ss. Trinitad****Sonda, ils 29 da matg**11.00 **Sagogn:** Batten da Dario
Enea Welter19.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic**Sonntag, 30. Mai****Dumengia, ils 30 da matg**09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeyer10.00 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Gion Giusep e Cecilia
Lechmann-Cotti; Georg
Paulin-Arpagaus11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic19.30 Uhr **Ilanz:** Maiandacht in der
Grotte**Rosenkranzgebet**Jeweils am Montag um 17 Uhr in
der Pfarrkirche Ilanz**Kloster der
Dominikanerinnen**Zum Schutz der Schwesterngemeinschaft gibt es vorderhand keine öffentlichen Gottesdienste in der Klosterkirche. Änderungen erfahren Sie zu gegebener Zeit im Bezirksamtsblatt und auf der Homepage des Klosters: www.kloster-ilanz.ch**Taufe/Batten****Dario Enea Welter**

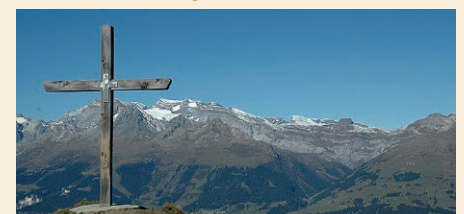
Naschius ils 01-10-2020

Batten Ils 29-05-2021

allas 11.00 a Sagogn

Geniturs: Marina ed Adrian Welter-
Huonder dad Ottenbach ZH*«Geh nicht nur die glatten Strassen.
Geh Wege, die noch niemand ging,
damit du Spuren hinterlässt und nicht
nur Staub.»**Antoine de Saint-Exupery***Am Traualtar**Am Samstag, 15. Mai 2021, schliessen
den Bund der Ehe in Falera/S.Rumetg**Thomas Buchli und Riana Cheyenne Hug**

Via S. Clau sut 16, 7130 Ilanz

*Gottes Segen begleite das junge Paar in
eine erfüllende gemeinsame Zukunft.***Todesfälle/Mortoris****Toni Caviezel-Endres, Ilanz**

geboren 17.7.1935

gestorben 15.3.2021

sur Ezechiel Paulin, Sagogn

naschius 10-03-1932

morts 19-03-2021

Sr. Irmentraud Nägele OP, Ilanz

geboren 20.6.1925
gestorben 16.4.2021

La glisch dil Cristus, levas da mort en veta, sclareschi ad els.

**Mitteilungen/
Communicaziuns**

**Pfingstnovene
Novena da Tschuncheismas**



1. Tag der Pfingstnovene 2020 in Ilanz

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Pfingstnovene, die wir vor einem Jahr in unseren Kirchen ausgelegt hatten. An den neun Tagen vor dem Pfingstfest kamen täglich ein Licht und ein Gebetsflyer hinzu. Den roten Faden dieser Novene bildete die Pfingstsequenz. Auch dieses Jahr wird die Novene wieder in den Kirchen aufgelegt. Sie soll die Besucher zu diesem ganz besonderen Gebet animieren. Herzliche Einladung!

La novena da Tschuncheismas stat era a disposiziun en lungatg romontsch. Cordial invit d'entrar en quell'oraziun.

Besinnliche Wanderung

In den letzten Jahren stand am Pfingstmontag eine besinnliche Wanderung auf dem Programm. Da dieses Jahr die Firmung in Sagogn an diesem Tag stattfindet, entfällt diese gemeinsame Wanderung. Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, nächstes Jahr mit dieser Tradition fortfahren zu können. Gerade diese Wanderung ist ein sichtbares Zeichen für das Unterwegssein als «Volk Gottes».



2018 von Ilanz nach Sevgein

Ministrantendienst



Die Covid-19-Einschränkungen hatten auch einen Einfluss auf den Ministrantendienst. Nach dem Lockdown im Frühling 2020 wurde auf den Einsatz der Ministranten verzichtet, da die Abstände bei ihrem Dienst nicht eingehalten werden konnten. In Ilanz, wo der Chorraum etwas grösser ist, haben die Minis im Herbst 2020 ihren Dienst wieder aufgenommen, jedoch auch da in reduzierter Weise. Auf die monatlichen Ministrantentreffen in Ilanz wurde weiterhin verzichtet. Ab dem Schulbeginn im August 2021 haben wir im Seelsorgeteam geplant, den Ministrantendienst wieder vollumfänglich aufzuleisen. Wir hoffen auf viele, motivierte Mädchen und Jungs, die diesen für die Gemeinschaft so wichtigen Dienst erfüllen. Das Seelsorgeteam setzt sich zu gegebener Zeit mit den Minis in Kontakt.

Ein offenes Ohr für dich/Sie



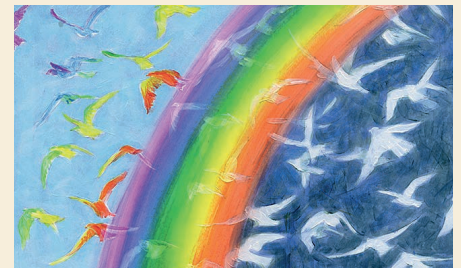
Was ich immer schon mal sagen oder fragen wollte ...
Was mich bedrückt oder beschäftigt ...
Was mich freut und geteilt werden will ...

Seit ein paar Monaten bieten wir zweimal in der Woche die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch an:

Jeden Dienstag ab 16 Uhr
mit Pastoralassistentin Flurina Cavegn;
jeden Freitag ab 16 Uhr
mit Pfarrer Alfred Cavelti.

Das Angebot wurde bis anhin nur spärlich genutzt. Gerne weisen wir Sie nochmals auf diese Möglichkeit hin. Auf Wunsch sind wir auch bereit, Sie zu Hause zu besuchen oder die Zeiten Ihren Bedürfnissen anzupassen. Zögern Sie nicht, uns anzurufen. Wir sind für Sie da und schenken Ihnen ein offenes Ohr.

**Impulse aus dem Regenbogen
Impuls ord igl artg s. Martin**



Herzliche Einladung zu diesen Impulsen, die so farbig sein wollen wie ein Regenbogen!

Diesen Monat lassen wir uns vom **Garten** inspirieren und suchen in ihm Gottes Spuren.

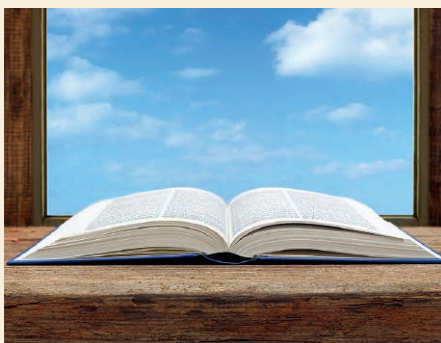
Am 12. Mai 2021 um 19 Uhr
bei den Gärten hinter dem Friedhof.



Garten-Gebet

Du unser Gott,
hast für unser Leben einen Garten vorgesehen,
in dem wir Gutes für Leib und Seele empfangen dürfen.
Dein Wort blüht auf und lässt unseren Glauben wachsen.
So bitten wir Dich:
Gib uns Deinen Geist,
dass wir Dürrezeiten überstehen.
Lass unseren Glauben neu Frucht bringen.
Durch Jesus Christus. Amen.

Bibelfenster Finiestra biblica



Lasst uns gemeinsam das Fenster öffnen, um Licht auf die Bibel scheinen zu lassen und frischen Wind in sie hineinbringen!

Diesen Monat mit dem Thema: **Garten-träume**

In einem Garten wird Jesus vor seiner Passion verraten und in einem Garten begegnet Maria von Magdala dem Auferstandenen. Assoziationen blühenden Lebens sind in dem Text eingezeichnet. Und hatte nicht sowieso das Leben einst in einem Garten begonnen? Dem wollen wir nachgehen.



**Mittwoch, 19. Mai,
im Pfarreizentrum Ilanz**

Gruppe A: 15.30 bis 17 Uhr
Gruppe B: 19 bis 20.30 Uhr

Zielgruppe

Die Teilnehmer brauchen keine biblischen oder theologischen Kenntnisse. Voraussetzung ist das Interesse für die Bibel und die Offenheit, sich ihr zu nähern. Um die Gruppengrösse klein zu halten und den verschiedenen Bedürfnissen entgegenzukommen, bieten wir die Treffen sowohl nachmittags als auch abends an. Der Anlass wird unter Berücksichtigung der Covid-19-Schutzmassnahmen organisiert.

Eine **Anmeldung** bis Sonntag, 16. Mai, ist erwünscht. Ansprechperson: Flurina Cavegn-Tomaschett, seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

www.pfarrei-ilanz.ch



Unsere Homepage soll nicht nur informieren, sondern auch dem Aspekt unseres Glaubens Rechnung tragen. Ein Element davon ist die Möglichkeit, uns Gebetsanliegen zu senden. Diese gehen anonym bei uns ein; wer will hat die Möglichkeit, den Namen bekannt zu geben.

Was geschieht mit den Gebetsanliegen?

Die Gebetsanliegen sind nicht auf der Homepage sichtbar, sondern gehen direkt in unser elektronisches Postfach. Je nachdem werden die Anliegen in unserem persönlichen Gebet eingeschlossen oder auch in das Fürbittgebet des Gottesdienstes eingebracht.

Ihre Bitte, ein Anliegen mit in unser Gebet zu nehmen, ist eine urchristliche Tradition.

Im Philipperbrief steht geschrieben: *Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat. (Phil 4,6)*

Mitteilungen Ilanz/Glion



Vorbereitung Erstkommunion



Am Sonntag, 13. Juni 2021, werden wir in Ilanz das Fest der Erstkommunion feiern. Wir hoffen, dass bis dahin die Einschränkungen bezüglich der Pandemie gelockert werden. Andernfalls wird die Erstkommunion in zwei Gottesdiensten gefeiert.

Am Samstag, 8. Mai 2021, werden wir mit den 19 Erstkommunikanten einen Vorbereitungsvormittag halten. Dieses Jahr können allein die Kinder an diesem Anlass teilnehmen.

Dieser Vorbereitungstag beginnt um 9 Uhr im Pfarreizentrum Ilanz und dauert bis ca. 12 Uhr.

Die Familien erhalten eine Einladung mit Anmeldeformular.

Maiandacht

Der Monat Mai ist der Marienmonat. Wir feiern zweimal eine Andacht: **Sonntag, 9. Mai, um 19 Uhr in der Pfarrkirche und am Sonntag, 30. Mai, um 19.30 Uhr in der Grotte**, sofern dies möglich ist, andernfalls in der Kirche. Vielleicht gibt der Marienmonat auch der einen oder dem anderen den Impuls, den Rosenkranz am Montag um 17 Uhr in der Pfarrkirche mitzubeten. Herzliche Einladung.



Maria ist das Zeichen für Gottes Handeln an jedem und jeder von uns. Heilig wird, wer es wagt, Gottes Weg mitzugehen.

Anmeldung der Angehörigen bei Stiftmessen und Gedächtnismessen



Leider hatten wir an verschiedenen Sonntagen keinen Platz für alle, die gerne mit uns den Gottesdienst mitgefeiert hätten. Bezüglich der Höchstzahl von 50 Personen dürfen wir leider keine Ausnahmen machen. Besonders leid tut es uns, wenn Angehörige der Verstorbenen, deren Stiftmessen, Jahrestag oder Dreissigsten wir feiern, keinen Platz finden.

Um dies zu verhindern, bitten wir die nächsten Angehörigen beim **Pfarramt (081 925 14 13) bis am Freitag vor dem betreffenden Sonntag bzw. Feiertag Plätze zu reservieren.**

Communicaziuns Sagogn



Sacrament dalla Creisma

«Tuttas bunas caussas ein treis» aschia di in proverbii. Suentar che la Creisma per ils giuvenils da Sagogn e Schluein ha stuiu vegnir stuschada gia duas ga ord motivs da Corona, essan nus da buna speranza da saver festivar ella dalla fiasta da Tschuncheismas.

A Sagogn, ord motivs dallas restricziuns entras il coronavirus en duas gruppas: **Gliendisdis Tschuncheismas, ils 24 da matg 2021, allas 09.30 ed allas 11.00 uras.**

Sur Alfred Cavelti ha retschiert la delegaziun digl uestg per quei sacrament e vegn aschia a cresmar cun plascher ils giuvenils:

Gruppa A 09.30 uras:

Battaglia Naomi
Berther Luca
Bruhin Norina

Da Silva Mateo
Gfeller Marius
Tschuor Andri
Tschuor Luzia

Gruppa B 11.00 uras:

Arpagaus Anja-Timea
Caduff Milena Fay
Carigiet Annina
Casutt Elena Vera
Cavelti Rahel
Gartmann Alina
Schöpf Yannik

Nus giavischein allas cresmandas ed als cresmands ina benedida fiasta e la forza dil Spert Divin sin lur via dalla veta.

Demai ch'ìls plazz en baselgla ein restrenschi, supplichein nus da schar quels allas famiglias dils cresmands.

Radunonza da pleiv

La radunonza ordinaria dalla pleiv catolica ha liug **mardis, ils 25 da matg 2021, allas 20.15 en sala pervenda.**

La gliesta da tractandas ed ulteriuras informaziuns vegnan publicadas el Fegl Ufficial.

Communicaziuns Schluein



Sacrament dalla Creisma

«Tuttas bunas caussas ein treis» aschia di in proverbii. Suentar che la Creisma per ils giuvenils da Sagogn e Schluein ha stuiu vegnir stuschada gia duas ga ord motivs da Corona, essan nus da buna speranza da saver festivar ella dalla fiasta da Tschuncheismas.

A Schluein: Tschuncheismas, ils 23 da matg 2021 allas 09.30 uras.

Sur Alfred Cavelti ha retschiert la delegaziun digl uestg per quei sacrament e vegn aschia a cresmar ils giuvenils:
Araújo da Silva Isabella Maria
Cadosch Lena

Coray Samira Olivia
Costa Silva Diogo
Holderegger Nevio
Martins Gonçalves Letícia
Toggenburg Nora
Wellinger Tabea
Huonder Fiona, Glion

Nus giavischein allas cresmandas ed als cresmands ina benedida fiasta e la forza dil Spert Divin sin lur via dalla veta.

Demai ch'ìls plazz en baselgla ein restrenschi, supplichein nus da schar quels allas famiglias dils cresmands.

Radunonza da pleiv

La radunonza ordinaria dalla pleiv catolica ha liug la **mesjamna, ils 19 da matg 2021, allas 20.00 en casa communala.** La gliesta da tractandas ed ulteriuras informaziuns vegnan publicadas el Fegl Ufficial.

Communicaziuns Sevgein



Survetsch da ministrants

Sco Vus saveis leger sut las informaziuns generalas ei il survetsch da ministrants pil mument reducius en tuttas pleivs, aschia era a Sevgein. Ord quei motiv croda uonn era il «di da ministrants» ensemen cun Mathilda Casaulta. Naven dil niev onn da scola 2021/2022 vulein nus puspei reactivar il survetsch da ministrants e sperein sin biars motivai affons. Sch'enzatgi vul denton gia uss vegnir a ministrar, eis el beinvegnius/beinvegnida. En gliez cass supplichein nus da prender si contact cun Mathilda. Allas ministrantas ed als ministrants che vegnan questa primavera ord scola engraziein nus cordialmein pil survetsch e giavischein ad els tut bien per lur via dalla veta. Quei ein: Leana Candinas e Ladina Mittner.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

5. dumengia da Pastgas

Sonda, igl 1. da matg

19.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Tarzisi Montalta

Dumengia, ils 2 da matg

09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Moritz Capaul
10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Anna e Balzer Derungs

Mesjamna, ils 5 da matg

08.00 **Degen:** S. Messa
Mfp Giachen Fidel Blumenthal

Venderdis, ils 7 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa e devoziun dil ss Cor da Jesus

6. dumengia da Pastgas

Sonda, ils 8 da matg

19.00 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Gudegn Blumenthal

Fiasa dalla s. Creisma

Dumengia, ils 9 da matg

09.00 **Vella/Pleif:** S. Messa festiva
10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa festiva
19.00 **Rumein:** S. Messa

Mardis, ils 11 da matg

17.00 **Vella/Grotta:** S. Messa
Mfp Emma e Wilhelm Cantieni

Mesjamna, ils 12 da matg

08.30 **Vignogn/S. Gudegn:**
S. Messa

Anceinza

Gievgia, ils 13 da matg

Jesus ei ius a tschiel

09.00 **Degen:** Eucaristia dalla fiasta
Mfp Brida Caduff-Caduff
10.30 **Vella/Pleif:** Eucaristia dalla fiasta
Mfp Valentin e Valentina Blumenthal e fegl Armin, Luisa e Pius Demontde Mont, Onna Margreta e Battesta Derungs-Arpagaus

Venderdis, ils 14 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa

7. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 16 da matg

09.00 **Morissen:** S. Messa d'Anceinza
Mfp Berta Camenisch
10.30 **Vignogn:** S. Messa d'Anceinza

Mardis, ils 18 da matg

17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Marionna e Peter Camenisch-Cavegn, Victoria e Luzi Derungs

Mesjamna, ils 19 da matg

08.00 **Degen/S. Bistgaun:** S. Messa

Venderdis, ils 21 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa

Tschuncheismas

Dumengia, ils 23 da matg

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Adalbert Derungs, Turtè Tanno-Lombris, Clara Derungs-Blumenthal
10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Ursin Caduff

Gliendisdis Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 24 da matg

09.15 **Vignogn:** S. Messa
10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Vincenza Collenberg

Mesjamna, ils 26 da matg

08.00 **Rumein:** S. Messa

Venderdis, ils 28 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa

Dumengia dalla Ss Trinitad

Dumengia, ils 30 da matg

09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Giachen Antoni Demont Felix Lechmann-Simmen
10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Alfonsina Huber

Batten

Dumengia, ils 16 da matg a Pleif

Il sacrament dil Batten retscheiva

Xenia, affon da Sarita e Roger Jäger-Bruder

Nus gratulein alla famiglia e giavischein la benedicziun da Diu.

S. Creisma

La s. Creisma festivein nus cun nos 29 cresmandas e cresmands en quater messas. Tschelluisa havessan nus puspei stuiu stuschar la fiasta. La creisma ha liug per tuts, dumengia il di dallas mummas, avonmiezgi a Vella duas messas, suentermiezgi a Lumbrein duas messas. Era en ina pintga gruppa sa ei dar ina biala fiasta. Nus essan fetg engrazieivels a sur vicari general Andreas M. Fuchs per sia promptadad da celebrar quater ga la fiasta dalla s. Creisma en nossa val. Il di da Tschuncheismas eran ils giuvnals seradunei unanim en oraziun davos escha serrada. Pér entras il Spért Sogn han ils giuvnals retschiert la forza da levar en pei e sepresentar curaschusamein avon porta. Possi il Spért Sogn era dar a nos cresmands ed a nus tuts la forza e curascha els prighels ed ellas stentusas situaziuns dalla veta. Ina biala fiasta giavischein nus da cor a tut nosas cresmandas e nos cresmands cun lur famiglias.

RÜCKBLICK ...

Mit Freude blickt die Redaktion auf die Weihe und Amtseinsetzung unseres neuen Bischofs Josph Maria Bonnemain zurück. Wir wünschen ihm Gottes Segen.



Fotos: Christoph Wälder, Forum – Pfarreiblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich



Nach der Salbung durch Kardinal Kurt Koch erhält Bischof Joseph Maria Bonnemain seinen Hirtenstab, das Churer Elfenbein-Pedum (links). Die frühen christlichen Missionare (5.–8. Jh.) benutzten solche Hirten- oder Wanderstäbe, wobei die Stäbe damals keinen ausgesprochen liturgischen Charakter hatten. Nach dem Tod des Missionars wurden sie an seinem Wirkungsort meist zu einer kostbaren Reliquie für die Gläubigen. Nach der Amtseinsetzung tritt der neue Bischof des Bistums Chur vor die Medienvertreter (rechts).

ERNENNUNGEN IM BISTUM CHUR

Bischof Joseph Maria Bonnemain hat neue Generalvikare ernannt, neue Ressorts im Bischofsrat geschaffen und ist dabei, die Bistumskommunikation zu erneuern.

Als Generalvikare wurden ernannt: *Luis Varandas* für die Bistumsregion Zürich-Glarus, *Peter Camenzid* für die Bistumsregion Urschweiz und *Jürg Stuker* zum Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden und zum Moderator Curiae.

Diese Ernennungen werden in Kraft treten, sobald die Nachfolgeregelung für die neu Ernannten in ihren bisherigen Aufgabenfeldern geregelt ist.

Neue Ressorts im Bischofsrat

Der Bischofsrat wird neu erweitert um die Ressorts Personal, Pastoralentwicklung, Diakonie und Migrantenseelsorge.

Der bisherige regionale Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden, *Andreas M. Fuchs*, wird neu Bischofsvikar für die Migrantenseelsorge, für Ordensleute, klösterliche Gemeinschaften und geweihte Jungfrauen.

Im neu geschaffenen Ressort Personal werden *Brigitte Fischer Züger* und *Urs Länzlinger Feller* die Personalfragen der gesamten Diözese behandeln. Der Diözesanbischof hat die Kanzlerin *Donata Bricci* ebenfalls in den Bischofsrat berufen.

Gespräche zur Besetzung der anderen neu geschaffenen Ressorts sowie für die Ernennung des neuen Offizials sind bei Redaktionsschluss noch in Gange.

Bistumskommunikation

Arnold Landtwing, Informationsbeauftragter Generalvikariat Zürich-Glarus, wurde von Bischof Joseph Maria Bonnemain beauftragt, die Bistumskommunikation ad interim – bis Sommer 2021 – wahrzunehmen. Arnold Landtwing wird von *Simon Spengler* unterstützt. Eine definitive Lösung ist in Vorbereitung. (pd/al)

LA BASELGIA EN PALANCAU

Sch'in palancau vegn montaus, ei quei savens in'enzenna ch'ina renovaziun vegn lantschada. Da temps en temps drovan baghetgs in «facelifting» per splendorar puspei en nova glischur. Mo era autras caussas drovan mintgaton ina renovaziun.



Ilis automobilists che carreschan dapresent silla via naziunala A13 sper il vitg da Domat ora, constateschan grondas activitads silla Tuma Turera. La baselgia da sogn Gion ei dapi questa primavera en palancau. Ilis proxims dus onns vegn la baselgia sil crest renovada per rodund tschun milliuns francs. Ch'ei drova ussa in sforz pli grond, fa buca surstar. La davosa renovaziun ha giu liug avon biebein 70 onns. Il temps ed era l'influenza dall'aura han schau anavos fastitgs che fan ussa basegns d'ina renovaziun pli gronda.

Plazzals en nossa veta

Cun renovaziuns e plazzals vegnin nus confruntai savens en nossa veta quotidiana. Baul u tard vegn mintga possessur d'ina immobilia confruntaus culla damonda, tgei che stoppi vegnir renovau u remplazzau en sia casa. Ed era il maun public fa adina puspei pli grondas investiziuns. Ilis differents plazzals en nies cantun (vias, tunnels, punts eav.) ein perdetgas ch'ins sa buca baghegiar enzatgei per la perpetnada. Quei ch'ins less mantener, ston ins renovar cul temps.

La cumparsa dil clutger en palancau ha regurdau mei aunc vid in'otra realitad: mintgaton ei era nossa veta in plazzal e nus duvrein cheu e leu ina «renovaziun». – Sche nus dein in sguard sin nossa entira veta, lu vesin nus beinspert ch'ei dat causas ch'ei semidadas e ch'ei sesviluppadas autramein che planisau. Contas gadas vein nus stuiu midar nos plans? Contas gadas vein nus viu sfendaglias en nossas finamiras e vein stuiu construir in niev senn per nossa veta? Contas gadas eran

nus malcuntents, aschia ch'ei ha fatg basegns da midar enzatgei en nies mintgadi?

La metafra dil plazzal sa animar nus da far patratgs davart nossa veta. Ilis proxims puncts duein dar entgins impuls per veser nua ch'ina «renovaziun» fagess senn.

Il fundament

Mintga baghetg drova in bien fundament. El sto esser ferm per tener l'entira construcziun. Era Jesus drova la semeglia dil fundament. Tgi che teidla ses plaids ed ademplescha els, ei semegliants a quel che ha baghegiu sia casa sin grep (Mattiu 7,24–27). – Sch'il fundament ei buca buns, lu ei l'entira construcziun en prighel da curdar ensem. Era nossa veta drova in bien fundament, aschia ch'ella sa resister als stemprai ed als crius vents. – Tgei fuss cheu miu fundament? Tgei dess a mi tegn e sustegn en temps crius e malsegirs?

Igl interieur

Tier ina renovaziun digl interieur vegn ei midau ora plantschius, montau in niev bogn, engrondu la cuschina u dau colur allas preits. – En nossa veta renda ei era mintgaton da far uorden en nies «intern» e da remplazzar quei ch'ei defect u ord la moda. Ual ella veta spirituala eis ei impurtont da sefatschentar cun quei che cuora e passa en nies intern. Sche nus s'occupein adina puspei da nos sentiments, nos giavischs e nossa spiritualitad, lu sesentin nus era meglier en nossa «casa da veta».

La fassada

Tgi che renovescha ina casa, sanescha savens era la fassada. Ella ei la «carta da viseta» e muossa biaras gadas las «valurs internas» anoviar. – Cheu savein nus era sedumandar: Mussein nus nossas valurs anoviar e vegnan ellas veseivlas en nies sedepurtar? Vegn nossa cardientscha veseivla en bunas ovras? Ni ei tut mo «fassada» en nossa veta? Nua vessan nus cheu basegns d'ina renovaziun?

Gie, la baselgia enzugliada en palancau sa esser in simbol per nossa veta. – Tgi che ha la curascha da sefatschentar cun sia veta e da far ord lezza in plazzal, ha era schanza da veser ella en nova splendor!

Marcel Köhle, Saas

«L'AVETE FATTO A ME»

Quando i numeri raccontano storie

Numeri, numeri, numeri. Ogni giorno siamo investiti da un'ondata di aggiornamenti sui vivi e, soprattutto sui morti: c'è perfino un sito (<https://www.worldometers.info/it/>) che ci aggiorna in tempo reale su tutto, dalle emissioni di CO₂ alle persone obese nel mondo, dal quantitativo di biciclette prodotte in una giornata al numero di email inviate nella stessa giornata. Il mondo è nelle nostre mani: sappiamo tutto praticamente su tutto. Su uomini e donne, vecchi e bambini, aziende e governi. Senza volto, certo, ma che nascono, vivono, producono, si ammalano, muoiono. Sono vivi, insomma: la vita di quasi otto miliardi di popolazione mondiale può scorrere sui nostri display in una sequenza di statistiche, percentuali, proiezioni, previsioni costantemente aggiornati. Perché la vita è così: misurabile, quantificabile, perfino programmabile grazie ad algoritmi sempre più invasivi.

I nuovi poveri

La pandemia ha contribuito a esasperare la nostra dipendenza, ormai inevitabile, da numeri e grafici che ci fanno credere di governarla o, almeno, di esorcizzarla. Poi però, ogni tanto, qualcuno ci impone di sollevare la cortina e di far parlare quei numeri che, allora, prendono sembianze umane e raccontano storie. Individuali, ma anche collettive. Oltre che di tante famiglie che piangono i loro morti veniamo a sapere di un numero importante di bambini e ragazzi che sono entrati in crisi depressive gravi, di un numero crescente di donne che pagano il prezzo più alto alla crisi in termini di occupazione, di un numero preoccupante di violenze familiari. Soprattutto, giorno dopo giorno cresce il numero di nuovi poveri che devono far ricorso alle mense pubbliche perfino nelle grandi città del benessere. I poveri: ci inquietano e ci interpellano. Da sempre, in realtà, se pensiamo che fin dai primi secoli i pensatori cristiani hanno insistito sulla necessità di non dimenticarsi dei poveri, di considerarli carne viva di Cristo stesso. Già lo stesso apostolo Paolo aveva ammonito: «Quando dunque vi radunate insieme, il vostro non è più un mangiare la cena del Signore. Ciascuno infatti, quando siete a tavola, comincia a prendere il proprio pasto e così uno ha fame, l'altro è ubriaco. Non avete forse le vostre case per mangiare e per bere? O volete gettare il disprezzo sulla Chiesa di Dio e umiliare chi non ha niente? Che devo dirvi? Lodarvi? In questo non vi lodo!» (1Cor 11,20-22).



La relazione tra pane eucaristico e pane che i ricchi sottraggono ai poveri è stringente: d'altro canto, come sarebbe possibile pensare a una chiesa fedele al suo Maestro se non si prendesse sul serio quella parola inequivocabile «ho avuto fame e non mi avete dato da mangiare, ho avuto sete e non mi avete dato da bere» (Mt 25,42).

Fame di giustizia

È anche vero, però, che proprio le chiese, insieme a tante organizzazioni di volontariato che fanno onore ai nostri paesi opulenti, stanno dimostrando grande sensibilità e si prodigano per tenere testa a un'emergenza che ogni giorno diventa più grande e, soprattutto, più grande di noi. Ed è vero che in tanti, silenziosamente, tendono la loro mano ai poveri che incontrano sulla loro strada. Eppure, questa crisi deve insegnarci molto di più. Papa Francesco ha detto: «Peggio di questa crisi c'è solo il dramma di sprecarla». E invece, nelle nostre società siamo diventati molto bravi proprio a sprecare. Il numero crescente di poveri ha fame non soltanto del piatto caldo delle nostre mense, ha fame di giustizia. La carità degli epuloni non basta e dovremmo ricordarlo più spesso come cittadini di un mondo globale in cui pochi ricchi diventano sempre più ricchi e molti poveri diventano sempre più poveri. Per questo, forse, la crisi sanitaria è la punta dell'iceberg di una pandemia molto più profonda che ci imporrà di trasformare il nostro modello di sviluppo. Lo dovranno fare i «grandi» della terra che hanno in mano le sorti dell'economia e dello sviluppo, della politica e del commercio. Ma siamo tutti noi a doverlo pretendere con forza: o il nostro mondo diventa più giusto o, alla fine, non potrà che soccombere a sé stesso. I credenti nel Risorto sono portatori di un messaggio di speranza. Ma, oggi, il lessico della speranza non può che essere quello della giustizia.

prof.ssa Marinella Perroni, Roma

KIRCHLICHER WELTMEDIENTAG

Am 24. Mai begehen wir zum 55. Mal den kirchlichen Welttag der sozialen Kommunikationsmittel. Der Papst betonte, dass nichts das persönliche Sehen ersetze und warnte vor der Verflachung und Vereinheitlichung der Informationen.



«Komm und sieh» (Joh 1,46), diesen Vers hat Papst Franziskus als Motto des diesjährigen Welttags der sozialen Kommunikationsmittel gewählt. Kommen und sehen sei die Methode jeder echten menschlichen Kommunikation, so der Papst. Es sei notwendig, die bequeme Überheblichkeit des «Weiss ich schon!» abzulegen und den Menschen zuzuhören. Auch der christliche Glaube beginne mit einem «Komm und sieh» und werde so weitergegeben: als direkte Erkenntnis, hervorgegangen aus Erfahrung und nicht nur vom Hörensagen.

Sich die Schuhsohlen ablaufen

In seiner Botschaft warnt der Papst vor der zunehmenden Vereinheitlichung der Informationen, sei es durch vorgegebene Agenturmeldungen oder

durch «Hofberichterstattungen». Die Krise in der Verlagsbranche drohe dahin zu führen, dass Informationen vor dem Computer, in den Presseagenturen und in sozialen Netzwerken hergestellt würden, «ohne «sich die Schuhsohlen abzulaufen», ohne Menschen zu begegnen, um nach Geschichten zu suchen oder bestimmte Situationen *de visu* zu verifizieren», so der Papst. Auch der Journalismus als Erzählung der Wirklichkeit erfordere die Fähigkeit, dorthin zu gehen, wo sonst niemand hingehe und den Wunsch, zu sehen.

Der Papst dankte den Medienschaffenden, die unter grossen Gefahren arbeiten, gerade wenn sie aus Kriegsgebieten oder über verfolgte Minderheiten berichten. «Es wäre ein Verlust für die gesamte Gesellschaft und für die Demokratie, wenn diese Stimmen verschwinden würden», so Franziskus.

Wir stehen in der Verantwortung

Des Weiteren betonte der Papst: «Wir alle sind verantwortlich für die Kommunikation, die wir betreiben, für die Informationen, die wir verbreiten, für die Kontrolle, die wir gemeinsam über falsche Nachrichten ausüben können, indem wir sie entlarven. Wir sind aufgerufen, Zeugen der Wahrheit zu sein: zu gehen, zu sehen und zu teilen. Nichts kann das persönliche Sehen ersetzen.» (sc/pd)

ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG

Der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt von Mai 2021 findet statt. Allerdings weitgehend digital und dezentral.

Das Präsidium des dritten Ökumenischen Kirchentags traf die Entscheidung bereits vor einigen Monaten. Der Kirchentag solle «konzentrierter, dezentraler und digitaler» abgehalten werden, hiess es in einer Medienmitteilung.

Der Kirchentag, der bisher von 12. bis 16. Mai 2021 angesetzt war, beginnt nun einen Tag später. In einem «volldigitalen Programm» sollen am

Samstag, 15. Mai, Teilnehmende über heutige Herausforderungen der Kirche und Gesellschaft debattieren. Den Rahmen des Kirchentages bilden der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und der Schlussgottesdienst am Sonntag. Der Kirchentag soll für die Teilnehmenden so partizipativ und so interaktiv wie möglich sein. (pd)

Weitere Infos: www.oekt.de

SCHMÜCKT DEN ALTAR MIT EINEM STRAUSS PFINGSTROSEN

Am 23. Mai feiern wir Pfingsten. Hast Du gewusst, dass dieses kirchliche Fest sogar eine eigene Blume hat?

Wusstest Du schon: Pfingsten, Fest des Heiligen Geistes, hat sogar seine eigene Blume, die Pfingstrose. Genaugenommen ist die Pfingstrose keine eigentliche Rose sondern zählt zu den sogenannten Hahnenfussgewächsen. Ein bekanntes Hahnenfussgewächs, das Du sicher kennst, ist die gelbe Butterblume.

Ursprünglich wuchs die Pfingstrose nur rund ums Mittelmeer. Doch Benediktinermönche brachten die Pflanze im Mittelalter in unsere Regionen. Schon bald fanden sich in jedem Benediktinerkloster Pfingstrosen. Deshalb wird die Blume auch «Benediktrose» genannt. Nicht nur, weil es sich bei der Pfingstrose um eine schöne Blume handelt, haben die Mönche sie so geschätzt. Sondern auch, weil die Mönche damals die kranken Menschen rund um die Klöster pflegten und

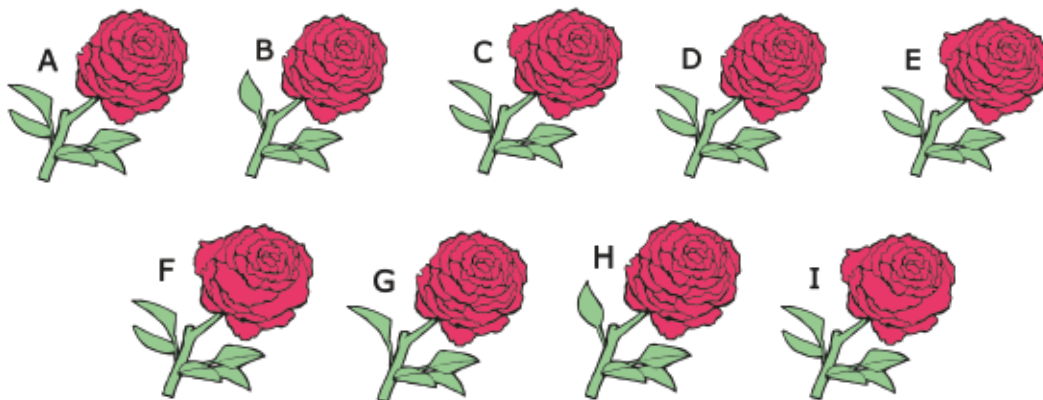
Teile der Pfingstrose zu einem Mittel gegen die Gicht verarbeiten konnten. So erstaunt es nicht, dass die Pfingstrose auch «Gichtrose» genannt wurde. Aber auch als «Königsrose» wurde sie bezeichnet und so zu einem Symbol für die Gottesmutter Maria.

Binde einen Strauss

Passend zum Pfingstgottesdienst soll ein grosser Strauss Pfingstrosen den Altar schmücken. Dafür müssen die Blumen aber noch sortiert werden. Finde jeweils die zwei Blumen, die gleich aussehen, auch wenn sie nicht ganz genau gleich gross sind. Bilde so vier Paare.

Achtung: Eine Blume passt leider gar nicht in den Strauss!

Idee und Bild: Michaela Hellmich in: Pfarrbriefservice.de



Die Gewinner des Osterwettbewerbs

Die richtige Lösung des Osterrätsels lautete: An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi. Aus den zahlreichen richtigen Einsendungen wurden folgende drei Gewinner für einen grossen Merz-Schokoladehasen gezogen:

Vitus-Carl Vollenweider, Riom
Giacumin und Marla Scharegg, Chur
Dominik Kegel, Chur.

Herzliche Gratulation!

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
70/2021

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiu/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Giovanni Ambrogio
Figino: «Maria betet das Kind
an», Ende 15. Jh., Castello
Visconteo Pavia, Italien.
Foto: Adobe Stock

... ab dem 3. Mai Kunstliebhaber/-innen
wieder die **Vatikanischen Museen** be-
suchen können? Bei der Buchung muss
man sich für ein Zeitfenster eintragen,
auch Masken- und Abstandspflicht
gelten nach wie vor.

... am 29. Mai der 2. **Jugend-
pilgertag** stattfindet? Organisiert vom
Verein St. Jakobsweg Graubünden
zusammen mit den beiden Landes-
kirchen. Start: Laax, 9.40 Uhr.
Anmeldung und Infos:
www.jakobsweg-gr.ch



Albrecht Dürer: Maria mit Kind, 1512.

In seiner Pfingstpredigt schil-
dert der Pfarrer, wie der Heili-
ge Geist sich als feurige Zunge
auf den Köpfen der Apostel
niederliess. Da flüstert Curdin
seinem Kumpel Giachen zu:
«Jetzt weiss ich, warum die
Mönche Tonsuren tragen.»



... der Verlag des Sale-
sianerordens «Elledici»
in seinem Büchlein
«Sei dei nostri» **Infos
und Praxistipps** zur
Enzyklika Laudato
si zusammengestellt
hat, sodass sie **kind-
gerecht vermittelt**
werden kann? Bei-
spielsweise in einem
Kinderferienlager.

... dass am 21. Mai 1471,
vor 550 Jahren, **Albrecht
Dürer** der Jüngere in
Nürnberg geboren wurde?
Mit seinen Gemälden,
Zeichnungen, Kupferstichen
und Holzschnitten zählt
er zu den herausragenden
Vertretern der Renaissance.

... wir am zweiten
Sonntag im Mai Mut-
terttag feiern? Der Tag
wurde Anfang des
20. Jahrhunderts in
den USA während der
damaligen Frauenbe-
wegung als «Memorial
Mother Day Meeting»
ins Leben gerufen.

... die **katholische Kirche Irlands** mit
der Planung einer **Nationalsynode**
(National Synodal Assembly) begon-
nen hat? Sie soll in den nächsten fünf
Jahren stattfinden. In einer ersten
Phase bis 2023 sollen sich Einzelper-
sonen, Pfarreien, Orden, Gemeinschaf-
ten und Verbände äussern können.

... noch bis zum
24. Mai die ökumeni-
sche Solidaritätsaktion
Lichterschenken läuft,
bei der virtuelle Lichter
entzündet werden kön-
nen? Die Gedenkseite
und weitere Informatio-
nen finden sich unter:
www.lichterschenken.ch

... wir am 23. Mai
Pfingsten feiern? An
diesem Tag feiert die
Kirche die Herabkunft
des Heiligen Geistes.
Mit Pfingsten endet
die Osterzeit.